

Historisches Transportprojekt: Felbermayr transportiert Mega-Kabeltrommeln für Energiewende



In den kommenden Jahren wird Felbermayr einige Tausend Transporte für die etwa 800 Kilometer langen Stromtrassen durchführen. Damit sollen künftig die großen Windstrommengen vom Norden in den Süden Deutschlands geliefert werden.

Foto: Schenker AG

Für den Bau der bedeutenden Energie-Infrastrukturprojekte „SuedLink“ sowie „SuedOstLink“ startete Felbermayr Anfang des vergangenen Jahres mit einem historischen Transportprojekt: Im Auftrag der international tätigen Logistikexperten von Schenker Deutschland AG, deugro (Deutschland) Projekt GmbH sowie Rhenus Project Logistics GmbH wird Felbermayr in den kommenden Jahren über Tausend Schwertransporte mit bis zu 43 Metern Länge und 180 Tonnen Gesamtgewicht durchführen.

Holger Kunz zeigt sich beeindruckt: „Was wir hier leisten, übertrifft alles, was ich in meiner Karriere bisher gesehen habe“. Dabei ist der erfahrene Logistiker seit fast zwei Jahrzehnten in der Schwertransportbranche tätig. Seit über drei Jahren ist er Leiter der Felbermayr-Niederlassung in Memmingen. „Wir sprechen hier nicht nur über eine immense Anzahl von Transporten, sondern auch über die komplexe Abstimmung mit verschiedensten Partnern – vom Vorhabenträger bis hin zu den Kabelherstellern und schließlich über

eine nie dagewesene Dichte an Transportgenehmigungen“, fasst Kunz das Megaprojekt zusammen. Konkret werden seit Anfang des Jahres die Hochspannungs-Gleichstromkabel für SuedLink, aufgerollt auf Kabeltrommeln, zu strategischen Lagerstätten entlang der Trasse gefahren. Die Kabel wurden von Prysmian, dem Weltmarktführer im Bereich der Energie- und Telekommunikationskabel und -systeme, produziert. In beiden Projekten werden diese im Anschluss von den Zwischenlagern zu den Abspulplätzen transportiert und abespult. Bis zur Fertigstellung der Trassen wird das Fel-

bermayr-Team samt Rücktransport der leeren Kabeltrommeln rund 3.000 Transporte durchgeführt haben.

Aufwendige Genehmigungs- verfahren

„Eine unserer Kernaufgaben ist es, über die gesamte Dauer des Projekts hinweg eine konstante Lieferkette aufrechtzuerhalten“, so Kunz.



An mehreren Abspulplätzen in Deutschland hat der Abspulvorgang bereits begonnen. Ein effizienter Einsatz von Personal und Technik ermöglicht den reibungslosen Ablauf an mehreren Baustellen gleichzeitig.

Foto: Schenker AG

Die Transporte an sich sind dabei jedoch nicht die größte Herausforderung, sondern deren Vorbereitung. Denn: Für jede Straße und jede Brücke, die befahren werden soll, muss eine eigene Genehmigung eingeholt werden. Ein Unterfangen, das in Deutschland aufgrund maroder Infrastruktur und überlasteter Ämter oftmals zum Spießbrutenlauf wird. „In Hessen konnten wir beispielsweise über zehn Monate hinweg immer die gleiche Strecke fahren, bis eine Brücke – unabhängig von unseren Transporten – abgelastet wurde. Somit mussten wir wieder eine neue Strecke finden und zugehörige Genehmigungen beim Amt beantragen“, gibt Kunz ein Beispiel aus dem schwierigen Arbeitsalltag. Insgesamt habe man im Vorfeld bereits unzählige Genehmigungen eingeholt. Diese gelte es über die kommenden Jahre aufrechtzuerhalten.

Streckenverhältnisse entscheidend

Die Kabeltrommeln werden per Binnen- und Seeschiff von Prysmians Fertigungsstätten



Aufgrund des Gewichtes von bis zu 100 Tonnen kommt der Ladegutsicherung der Spulen besondere Bedeutung zu. Dafür entwickelte der Felbermayr-Bereich Engineered Solutions eine spezielle Vorrichtung. Diese wurde auch im Hause Felbermayr gefertigt.

Foto: Schenker AG



Für die Transporte sind brandneue Achslinien des Herstellers Goldhofer sowie die leistungsstarken 4-Achs-Zugmaschinen der Marke MAN TGX 41.640 im Einsatz.

Foto: Schenker AG

für innovative Kabeltechnologie in Frankreich nach Deutschland geliefert. „Ab da übernehmen wir“, so Kunz. Dafür habe sich das Transport-Team aus Memmingen mit drei verschiedenen Transport-Konfigurationen vorbereitet. „Entscheidend für die Auswahl unserer Transportmittel ist vor allem die Raumgeometrie der Strecke“, meint Kunz. Um die bis zu 100 Tonnen schweren Kabeltrommeln zu transportieren, habe das Team je nach Streckengegebenheit unterschiedliche modulare Achslinien im Einsatz. „Wenn wir genügend Platz haben, fahren wir mit einem Plateausattel. Höhenproblemen entgegen wir mit einer Kesselbrücke und bei besonders engen Straßenverhältnissen können wir mithilfe von Selbstfahrern unsere Transportlänge auf ein absolutes Minimum reduzieren“, verrät Kunz. Gezogen werden die Achslinien des Herstellers Goldhofer von den eigenen 4-Achs-Zugmaschinen der Marke MAN TGX 41.640.

Abspulvorrichtung in Eigenentwicklung

Um die Kabel von den Trommeln in die Trassen abspulen zu können, hat sich das Fel-

bermayr-Team mit einem namhaften Lieferanten zusammengetan und gemeinsam eine Abspulvorrichtung entwickelt. „Wir haben die Vorrichtung so konzipiert, dass sie auf alle Fahrzeugtypen passt, das bietet uns ein Maximum an Flexibilität“, so Kunz. Aber nicht nur das: Eine weitere Besonderheit befindet sich bereits am Fahrzeug selbst: „Bisher wurden solche Vorrichtungen immer auf einem Hilfsrahmen montiert. Diesen konnten wir weglassen, da unsere Modulachsen bereits damit ausgestattet sind“, sagt Kunz. Unter der Aufsicht eines Supervisors von Felbermayr werden dann jeweils die Trommeln abgespult und die Kabel in den Kabelgräben verlegt.

Hubgerüst von Engineered Solutions

Eine weitere Besonderheit für dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit mit den Kollegen von Engineered Solutions aus Krefeld. Beim Austausch der leeren Kabeltrommeln stand man vor zweierlei Herausforderungen: Zum einen sei man aufgrund der Transportgesamtlängen oftmals nicht bis zu den Abspulplätzen gekommen, zum anderen war nach einer

Transportnacht auch die maximale Lenkerzeit der Fahrer erreicht. „Im Fokus aller unserer Arbeiten steht, das Zusammenspiel zwischen Personal und Technik so effizient wie möglich zu gestalten“, erklärt Kunz. Deshalb habe man eigens für die Projekte ein Hubgerüst mit 200 Tonnen Hubkraft und vier Hydraulikzylindern in die Logistikkette integriert. „Damit können wir die leeren Kabeltrommeln austauschen, ohne die Fahrzeuge rangieren zu müssen“, so Kunz. Trotz der enormen Anforderungen, die es in dieser Form „sicher kein zweites Mal geben wird“, so Kunz, habe das Felbermayr-Team bereits einige der Transporte erfolgreich absolvieren können. Dieser Erfolg stützt sich für Kunz vor allem auf die enorme Bandbreite an Dienstleistungen, die im eigenen Hause abgewickelt werden können. „Egal ob Transporte, Equipment, Fachpersonal oder beim Engineering – wir sind nicht auf externe Dienstleister angewiesen. Das macht uns sehr flexibel“, so Kunz abschließend.